

# FRAUEN BUNDESLIGA

KURIER THEMENTAG

EINE PRODUKTION DER MEDIAPRINT

FREITAG, 31. JULI 2026

## Bitte wieder so viel Spannung!

ADMIRAL Frauen Bundesliga.  
Die neue Spielzeit startet mit  
der Neuauflage des  
Finales der Vorsaison.



APA/MAX SLOVENSK

ALLE UNTER EINEM DACH!

Wir sind stolzer Partner des österreichischen Fußballs.

ADMIRAL



ÖFB 1904



## Editorial

Fußball, wie  
wir ihn lieben

**Gegentreffer und Ausgleich in der Nachspielzeit.  
Schon erlebt – in der ADMIRAL Frauen Bundesliga.**

„So etwas hat es im Fußball noch nie gegeben“, habe ich einen der Kommentatoren nach dem 3:3 von Sasa Kalajdzic im dritten WM-Gruppenspiel gegen Algerien sagen hören. Das Gegentor in der Nachspielzeit, das den Traum (in diesem Fall vom Weiterkommen) beendet, und nur noch wenige Sekunden zu spielen – und dann, das erlösende Tor.

„Doch“, warfen Kenner der ADMIRAL Frauen Bundesliga ein, „erst vor wenigen Wochen haben wir etwas Ähnliches erlebt.“ In der Saison 2025/26 war es im letzten Spiel zum Showdown zwischen der führenden Austria und den Verfolgerinnen des SKN gekommen. Bei Sieg und Remis war die Austria Meister, bei drei Punkten für St. Pölten hätte sich die Tabelle noch einmal gedreht. St. Pölten traf in Minute 98, bevor Carina Wenninger zielstrebig den Ball aus dem Netz holte und zur Mittelaufgabe brachte. Der Rest ist Geschichte – im wahrsten Wortsinn. Denn der Ausgleich fiel tatsächlich noch. Wenninger selbst war zur Stelle, als der Ball in der 101. Minute noch einmal in den SKN-Strafraum kam. Die Wiener Austria holte den ersten Meistertitel in der ADMIRAL Frauen Bundesliga der Vereinsgeschichte. In Favoriten wurde gejubelt, der österreichische Frauenfußball hatte ein Saisonfinale, über das auch Menschen sprachen, die davor wenig oder nichts damit zu tun hatten.

Und genau das ist der Schlüssel: Spannung, enge Duelle, Geschichten, die man sich auch nach Schlusspfiff noch erzählt. Der Ligamodus mit Tabellenteilung hat sich bewährt. Auf eine neue spannende Saison!

Sport-Ressortleiterin  
Karoline  
Krause-Sandner



APA/MAX SLOVENCIK

Wer macht heuer der Austria ihre beiden Titel streitig?

## Neue Saison mit Würze: Duell um die Spitze und Wiener Derby

**ADMIRAL Frauen Bundesliga. Bekannte  
Klubs, bekannte Namen, viel Spannung.**

Noch nie war die ADMIRAL Frauen Bundesliga so attraktiv wie in der jetzt startenden Saison. Nach dem Herzschlagfinale der letzten Spielzeit wollen die Protagonistinnen gleich wieder dort ansetzen.

Die höchste Spielklasse des heimischen Frauenfußballs startet am 1. August mit einer Kracher-Runde. Denn am ersten Spieltag kommt es nicht nur in Linz zum Derby zwischen Blau Weiß Linz/Kleinmünchen und dem LASK, sondern auch zur Neuauflage des vorjährigen Saisonfinis: Meister Austria Wien empfängt Vizemeister SKN St. Pölten. Cupfinalist Red Bull Salzburg startet mit einem Heimspiel gegen Südburgenland, während Sturm Graz zu Hause auf Al-tach trifft.

Für den prominenten Aufsteiger SK Rapid läuft die Premieren-Saison am Sonntag, dem 2. August, bei der Vienna auf der Hohen Warte an. Für das historisch erste Wiener Derby in der ADMIRAL Frauen Bundesliga zwischen Austria und Rapid müssen sich die Fußballfans bis zur 9. Runde am Wochenende vom 3./4. Oktober gedulden.

Mit der Ankunft des SK Rapid in der höchsten Spielklasse und der zweiten Saison von Red Bull Salzburg sind nun alle großen Männervereine auch bei den Frauen vertreten. Die Liga hatte zudem noch nie so viele bekannte Namen unter den Spielerinnen. Mit Verena Hanshaw und Maria Plattner kamen zuletzt die nächsten ÖFB-Spielerinnen nach Hause zurück.

# Bekannte Namen auf dem Platz

**Stars der Liga.** Der Fußball lebt von Sichtbarkeit – einige Stars ziehen die Scheinwerfer auf die Liga.

„Verena Hanshaw ist ein sehr besonderer Transfer“: So titulierte Stefan Kenesei die Neuankunft der 131-fachen ÖFB-Teamspielerin. Die 32-jährige Wienerin spielt erstmals seit 2010 wieder in Österreich, der Austria gelang ein wahrer Transferhammer: Direkt von der wohl aktuell besten Liga der Welt, der englischen Women's Super League – von West Ham United an den Verteilerkreis.

Auf die Wiener Austria sind alle Blicke gerichtet. Mit Hanshaw (131), Katharina Schiechl (77), Virginia Kirchberger (119), Carina Wenninger (127) und Louise Schöffel (immerhin 3) hat die Austria knapp 500 Länderspiele allein in der Abwehr in den Beinen. Damit kann die gesamte Liga nicht mithalten. Die Veilchen haben als Double-Sieger bereits in der Vorsaison gezeigt, dass sie dem Anspruch gerecht werden, die neue Größe im österreichischen Frauenfußball zu sein. Mit Außenverteidigerin Hanshaw soll das nächste Ziel gelingen: die Qualifikation für die Champions-League-Ligaphase.



Verena Hanshaw kommt aus der englischen Liga.



Maria Plattner kommt von Bayern zu Red Bull Salzburg.



Fanny Vago war hier bereits viermal Topscorerin.



Eleni Rittmann nennt wieder Altschach ihr Zuhause.

Noch mehr Länderspiele in den Beinen als die Stars der Austria hat eine Rückkehrerin in St. Pölten. Fanny Vago hat 146-mal für das ungarische Nationalteam gespielt. Die SKN-Legende kehrt nach sieben Jahren zurück an die Traisen. In ihrer Zeit bei St. Pölten von 2015 bis 2019 war die 34-Jährige viermal in Folge Torschützenkönigin der Liga.

Wohl bekannt im österreichischen Frauenfußball ist auch Maria Plattner. Die 25-jährige Tirolerin wechselte von der zweiten Mannschaft des FC Bayern München nach Salzburg zu Red Bull.

## Mehr als Rapid und Austria

Von einem Star kann man getrost auch bei Eleni Rittmann sprechen. Die 25-jährige Schweizerin zählt auf Instagram 228.000 Follower und damit etwa gleich viele wie die Teams von Rapid und Austria zusammengerechnet. 2023-'24 spielte Rittmann bereits bei Altschach, wohin sie jetzt zurückkehrt. Zuletzt war die Defensivspielerin in Frankreich bei Thonon Grand Geneve aktiv.

## Der perfekte Einstieg für junge Talente

**U19.** Sie war bei der EM in Bosnien erfolgreich, viele Spielerinnen sammelten Erfahrung in der Liga.

Die ADMIRAL Frauen Bundesliga hat sich längst auch als wichtige Talentschmiede des österreichischen Frauenfußballs etabliert. Das zeigt auch ein Blick auf den Kader der U19-Nationalmannschaft, die bei der EM im Juni bis ins Halbfinale gekommen ist.

Ein Großteil der Spielerinnen sammelt Woche für Woche Spielpraxis in der höchsten heimischen Liga. Besonders die First Vienna stellte mit gleich fünf EM-Teilnehmerinnen ein starkes Aufgebot. Torhüterin



Valentina Illinger spielt bei Red Bull Salzburg.

Vivien Grabenhofer erkämpfte sich im Frühjahr den Platz als Nummer eins, Anna Osl und Alina Kerschbaumer verpassten in der gesamten Saison kei-



Vivien Grabenhofer hütet bei der Vienna das Tor.

ne Partie, Denise Lueger überzeigte mit sieben Bundesligatoren und auch Valentina Pötzl war in der Vorsaison nicht wegzudenken. Auch Greta Spinn

(Salzburg) und Ella Herbst (BW Linz) und Ronja Leidler (SK Rapid) zählen zu den regelmäßigen Kräften bei ihren Vereinen. Hinzu kommen weitere Talente aus Salzburg, Linz, Altschach und Graz.

Die Liga bietet den besten Nachwuchsspielerinnen damit nicht nur eine Bühne, sondern auch wertvolle Einsatzminuten im Erwachsenenfußball – die Grundlage dafür, dass Österreich bei Nachwuchs-Turnieren immer wieder konkurrenzfähig ist.



Bringt Bewegung in die Liga: die Partnerschaft ADMIRAL & ÖFB.



Vorreiter: der langjährige ADMIRAL-CEO Jürgen Irsigler.



Für mediale Sichtbarkeit: Fotos und Pressekonferenzen.

# Mehr Sichtbarkeit, mehr Professionalität

**Partnerschaft mit Wirkung.** ADMIRAL und ÖFB geben der Frauenliga Impulse.

Das vierte Jahr nennt sich die höchste Spielklasse der Frauen nunmehr ADMIRAL Frauen Bundesliga. Die Partnerschaft zwischen Ligasponsor und dem ÖFB geht in ihre vierte Saison.

Seit dem gemeinsamen Start im Sommer 2023 verfolgen die beiden ein klares Ziel: Die ADMIRAL Frauen Bundesliga soll professioneller werden, stärker wahrgenommen werden und den Spielerinnen und Klubs damit eine größere Bühne bieten.

Der vorläufige Höhepunkt zum Auftakt der neuen Saison: Mit der Begegnung zwischen Meister Austria und Vizemeister SKN wird erstmals ein Eröffnungsspiel aus Österreichs höchster Frauenliga live auf ORF 1 übertragen. Die Partie verspricht eine neue Rekordreichweite für die Liga.

In den vergangenen Jahren wurden in der Partnerschaft mehrere wichtige Schritte gesetzt:

- **Sichtbarkeit** Ein zentraler Bestandteil der Zusammenarbeit war von Beginn an die Verbesserung der Sichtbarkeit. Gemeinsam mit den Vereinen treiben ADMIRAL und der ÖFB unter anderem Doppelveranstaltungen voran: Spiele der Frauen- und Männerteams eines Klubs sollen idealerweise am selben Tag im selben Stadion stattfinden. Das schafft attraktivere Rahmenbedingungen, erschließt neue Zielgruppen und ermöglicht den Spielerinnen Auftritte in größeren Stadien. Auch Sky Sport Austria übertrug im Rahmen solcher Veranstaltungen bereits Begegnungen live.

- **Mediale Präsenz** Parallel dazu wurde die Berichterstattung rund um die Liga erweitert. Neben der wachsenden Präsenz in TV, Print und online sorgen neue Serviceangebote wie zusätzliche Pressekonferenzen und Fotos für bessere Verwertbarkeit für Medien.

Auch neue Formate tragen dazu bei, Geschichten aus der Liga sichtbarer zu machen. Dazu zählen die jährliche Saisonstart-Sonderbeilage im KURIER (die Sie hier in Händen halten) sowie Social-Media-Initiativen, die Persönlichkeiten und Entwicklungen aus den Vereinen einem breiteren Publikum näherbringen.

Gemeinsam konnten die Partner dadurch den Werbewert der Liga seit der Saison 2023/24 um knapp 50 Prozent steigern.

- **Professionalisierung** Mit der Einführung eines Lizenzierungsverfahrens wurden erstmals einheitliche Qualitätsstandards geschaffen. Die Ligareform zur Saison 2024/25 sorgte zudem für höhere Qualität und mehr Spannung.

Ergänzt werden diese Maßnahmen durch ein einheitliches Erscheinungsbild und eine Workshop-Reihe, die VereinsvertreterInnen zusammenbringt.

## Meilensteine

### Geschichte

Die Partnerschaft mit ADMIRAL besteht seit 2023, das Unternehmen ist aber bereits seit 2017 Partner des Frauenfußballs (Nationalteam). Der langjährige Geschäftsführer Jürgen Irsigler gilt als großer Förderer des Frauenfußballs.

### Live

Die Saisoneroöffnung ist ab 2026 live auf ORF 1 zu sehen. Livespiele waren in den vergangenen Jahren auch im ORF, auf ÖFB TV und auch auf Sky Sport Austria zu sehen. Erstmals zeigt heuer auch LAOLA1 Spiele der Liga live.

### Professionell

Das Erscheinungsbild in den Stadien wurde verbessert. Die Lizenzierung fand erstmals vor der aktuellen Saison statt. Zur Saison 2024/2025 wurde die Liga reformiert – und damit mehr Spiele auf Augenhöhe ermöglicht.

### Medial

Unter anderem stellt der ÖFB eine kostenfreie Fotoplattform für Medien und Sponsoren zur Verfügung. Jährliche KURIER-Beilage.

### Sichtbar

Mehr Pressetermine, einen Media Day, eine (Social-Media-) Content-Offensive und eine Workshop-Reihe als Treiber.

BEI ÖSTERREICHS NUMMER 1 BIST DU  
**DIE NUMMER 1**

HOL DIR BIS ZU  
**200€**  
STARTBONUS\*

**ADMIRAL**



\*100 % Bonus ab 20€ Einzahlung; Auszahlung bei erfolgreichem Einsatz von Summe aus 5x Einzahlung- & Bonusbetrag innerhalb von 90 Tagen zu min. Quote 1,90; Bonusbedingungen beachten.

KURIER

# Die gesamte Themenvielfalt des KURIER – in einer App.

Mit der neuen App lesen Sie den KURIER in dem Format, das gerade zu Ihnen passt: schnell als Schlagzeile, kompakt als News-Story, ausführlich im Artikel oder klassisch als ePaper. Dazu kommen freizeit, futurezone und personalisierte Themen – alles übersichtlich an einem Ort.

**KURIER freizeit und KURIER futurezone:**  
Inhalte aus Lifestyle, Unterhaltung, Technologie und Digital Life.

Die neuen **News-Stories**: schnelle, visuelle Überblicke zu wichtigen Themen und Ressorts, wie man sie aus Social-Media-Apps kennt.

**Qualitätsjournalismus trifft auf moderne Nutzungserfahrung:**  
aktuelle Nachrichten, Analysen, Kommentare und kuratierte Geschichten übersichtlich aufbereitet.

Im **Für mich**-Bereich wählen Sie Themen und Regionen, speichern Artikel in der Merkliste und finden relevante Inhalte schneller wieder.

Der **Start**-Bereich bündelt die wichtigsten Inhalte der KURIER freizeit und der KURIER futurezone.

Lesen Sie die digitale Zeitung im neuen **ePaper**-Kiosk mit regionalen Ausgaben, Archiv, Magazinen und Beilagen.



# Der neue ePaper-Kiosk

## Der neue Kiosk

Die digitale Zeitung, Magazine und Beilagen übersichtlich an einem Ort.

## Regionale Ausgaben

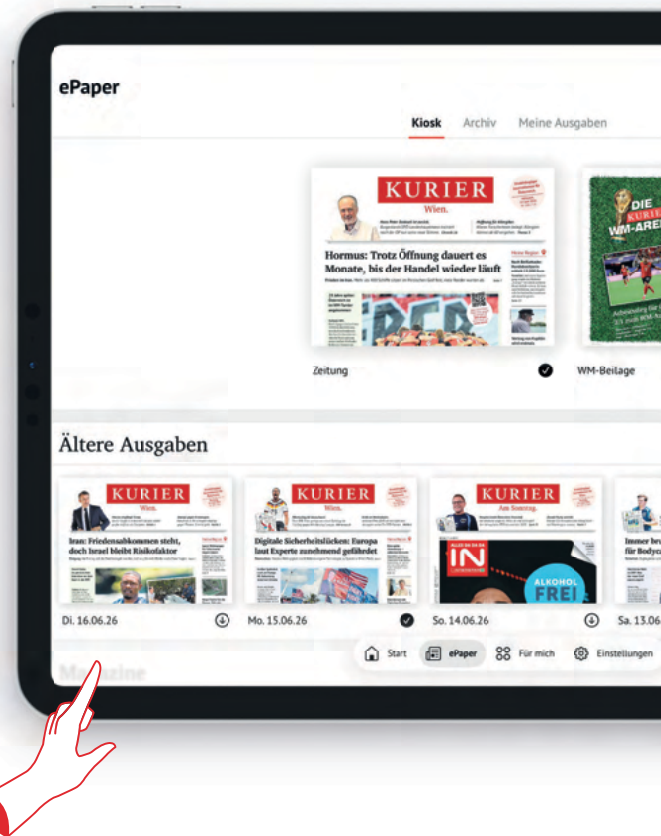
Erhalten Sie die Ausgaben Wien, Niederösterreich und Burgenland.

## Die News „von Morgen“

Täglich ab 19 Uhr lesen Sie im ePaper die 1. Ausgabe des KURIER.

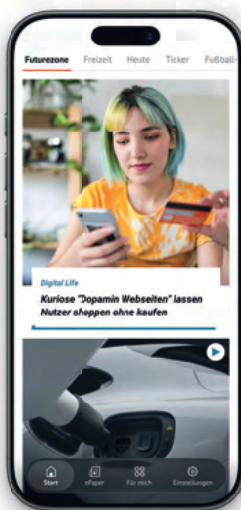
## Meine Ausgaben

Heruntergeladene Ausgaben auch offline jederzeit griffbereit.



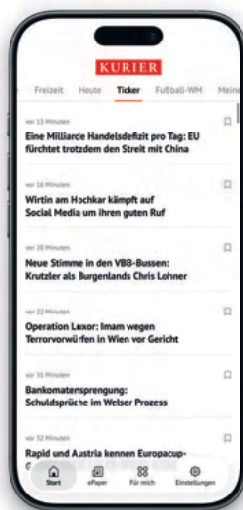
### Freizeit

Inhalte aus Lifestyle und Unterhaltung



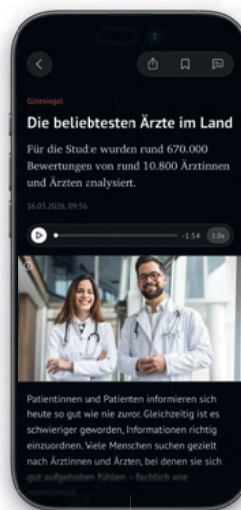
### Futurezone

Inhalte aus Technologie und Digital Life



### Ticker

Alle Schlagzeilen für den schnellen Überblick



### Dark Mode

Komfortabel lesen bei Tag und Nacht

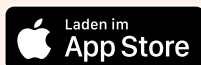


### Story-Format

Schneller, visueller Überblick zu wichtigen Themen

## Jetzt die neue KURER App laden

In der neuen App lesen Sie Österreichs Qualitätsjournalismus in dem Format, das gerade zu Ihnen passt.



**Jetzt entdecken**  
QR-Code scannen und gleich im Store direkt auf Ihr Handy herunterladen.

AP/ANX SLOVENIK



## Endlich: Wiener Derby auch bei den Frauen

**Austria vs. Rapid.** Erstmals in der Geschichte treffen die beiden Wiener Traditionsvereine auch in der ADMIRAL Frauen Bundesliga aufeinander. Warum die Begegnung besonders ist.

Anfang Oktober ist es so weit. Erstmals in der ADMIRAL Frauen Bundesliga werden die Wiener Austria und der SK Rapid gegeneinander antreten – in der Generali Arena in Favoriten. Ein Highlight, das dem Frauenfußball Aufmerksamkeit beschern wird und das sich in den vergangenen Jah-

ren erarbeitet hat. Dass mittlerweile – nach Ankunft von Red Bull Salzburg und LASK im Vorjahr und Rapid mit der neuen Saison – nun alle namhaften Vereine aus der Männer-Liga auch in der Frauen-Liga ein Team stellen, bringt wichtige Impulse für die Sichtbarkeit.

Auch wenn in der Saison

2026/27 die Rollen im Wiener Derby glasklar verteilt sind: Hier die Austria, die mittlerweile mehrere gestandene Teamspielerinnen in ihren Reihen hat. Da der SK Rapid, der erst vor drei Jahren mit dem Frauenfußball begonnen hat und auf junge Spielerinnen setzt. „Wir freuen uns auf die-

ses Highlight, das sicher Aufmerksamkeit schafft“, sagt Rapid-Trainerin Katja Gürtler, die aber die Favoritenrollen klar verteilt sieht. „Die liegt bei der Austria.“

Das nächste Derby findet dann im Frühjahr in Hütteldorf statt – vielleicht dann ja sogar im Allianz Stadion.

## Austria: Wichtigen Schritten folgte der Doublesieg

Die Austria will „keine Eintagsfliege“ in der Geschichte der ADMIRAL Frauen Bundesliga sein.

So lang ist es noch gar nicht her, dass die Spielerinnen und Betreuer der Wiener Austria über die beiden historischen Titel jubeln durften. Meisterinnen und Cupsiegerinnen darf sich die Truppe von Cheftrainer Stefan Kenesei jetzt nennen.

Der Aufstieg der Veilchen ist das Ergebnis eines konsequenten Bekenntnisses zum Frauenfußball. Einen wesentlichen Anteil daran hatte Ex-Teamspielerin Lisa Makas, die ab 2023 als sportliche Leiterin die Professionalisierung voran-



**Stefan Kenesei:** Hat das Vertrauen der Spielerinnen.

trieb. Sie setzte durch, dass das Frauenteam die Infrastruktur und den Staff des Männerbereichs mitnutzen konnte. Makas ist mittlerweile – aus privaten Gründen – in Deutschland tätig, der von ihr geholte Trainer Stefan Kenesei erfreut sich bei den Spielerinnen großer Beliebtheit und Vertrauen.

Erfahrene Nationalspielerinnen wie Carina Wenninger, Virginia Kirchberger, Verena Hanshaw und Katharina Schiechl bilden das Gerüst eines Teams, das sich innerhalb weniger Jahre vom Herausfor-

derer zum Doublesieger entwickelt hat und Saison für Saison an spielerischer Qualität dazugewinnt.

National wolle man im Idealfall beide Titel verteidigen, sei aber realistisch genug: „Wir wissen, dass die anderen Vereine nicht geschlafen haben und auf dem Transfermarkt ebenfalls tätig geworden sind.“ Klar ist, dass der Erfolg nachhaltig fortgeführt werden soll – die Veilchen möchten „keine Eintagsfliege“ in der österreichischen Fußballgeschichte sein, so Kenesei.

AP/ANX SLOVENIK



SK RAPID/LAURA BALOGH

## Rapid: Durchmarsch bis nach oben

„Die Spiele gegen die Top 4 sind heuer nicht die wichtigsten für Rapid“.

Katja Gürtler ist zufrieden und ruhig. Der Kader für die Premiersaison der Rapidlerinnen in der höchsten österreichischen Spielklasse stand schon früh. „Wir wussten ja aufgrund der Lizenzierung früh, dass wir aufsteigen werden“, sagt die Cheftrainerin. Rapid ist im Frauenfußball ein Spätstarter. Aber dafür ist man nach nur drei Jahren oben angekommen.

Die Stimmung im Verein sei sehr positiv. Auch, weil das Ziel ADMIRAL Frauen Bundesliga nach Plan erreicht wurde. „Unser Anspruch – auf Sicht – ist, oben mitzumischen. Aber es ist allen klar, dass das nicht von heute auf morgen passiert“, bleibt Gürtler realistisch.



CHALUK/WWW.CHALUK.COM

Katja Gürtler: Rapid-Trainerin setzt auf junge Spielerinnen.

Die Vision ist es, in die Champions League zu kommen. Doch zuvor gilt es, sich in der Liga zu etablieren.

„Wir haben einen Stamm an Spielerinnen, die schon von Anfang an dabei waren“, ist

Gürtler stolz. „Wir setzen auf Kontinuität“, sagt die 37-Jährige. „Früher oder später wollen wir aus dem eigenen Nachwuchs schöpfen.“

Ein ganz klares Saisonziel für das erste Jahr gibt nicht. „Einen abgesicherten Platz im Mittelfeld“ strebe man aber auf jeden Fall an. Gespielt wird vorerst auf dem Platz „West 1“ in Hütteldorf neben dem Stadion mit einer kleinen Tribüne.

„Die Spiele gegen die Top 4 sind dabei nicht die wichtigsten“, sagt die Trainerin, die übrigens eine von zwei Frauen an der Chefcoach-Position in der Liga ist. Die andere ist Jasmin Pistotnik, die bei Blau-Weiß Linz/Kleinmünchen auf der Trainerbank sitzt.



KURIER

So liest  
Österreich  
diesen Sommer.



Jetzt  
**GRATIS  
Prämie**  
zum KURIER Abo  
sichern!

## Alle Augen auf die Wiener Austria und Verena Hanshaw

Verena Hanshaw, Lucia Orkic und Patricia Pfanner: Die „Veilchen“ haben nach dem Double prominent aufgerüstet. Hanshaw ist eine ÖFB-Legende, Orkic Ex-Salzburg-Kapitänin und Pfanner First Viennas Top-Torschützkin. Stefan Kenesei weiß um die Erwartungen. Die Titel sollen wiederholt werden, er warnt aber: „Die anderen Vereine haben nicht geschlafen.“



DANIEL SHAKED

Patricia Pfanner wechselte an den Verteilerkreis.

# Was ist neu bei den Vereinen in der Bundesliga?

**News.** Die Zu- und Abgänge der Klubs. Welche Spielerinnen wo gelandet sind.

Wie wollen die Topteams der Vorsaison um den Titel kämpfen? Schafft es ein neues Team in die Top 4 der Meistergruppe? Wie macht sich Aufsteiger SK Rapid in der ADMIRAL Frauen Bundesliga und wer kämpft in diesem Jahr gegen den Abstieg?

Der KURIER schaut hinter die Kulissen der einzelnen Bundesliga-Vereine und wirft einen Blick auf den Transfersommer.

Wer verstärkt sich mit bekannten Kräften, wer setzt auf junge Talente aus dem eigenen Nachwuchs? Wer hat die spannendsten Neuzugänge verpflichtet? Wo mussten schmerzhaft Abgänge kompensiert werden? Und welche Vereine gehen mit nahezu unverändertem Kader in die neue Saison? Ein Überblick über die wichtigsten Veränderungen bei allen zehn Klubs der Liga.

## Vizemeister SKN verstärkt sich mit internationaler Kraft

Die 27-jährige Verteidigerin Annalena Wucher kommt vom HSV. Von Union Berlin kommt die 20-jährige Offensivspielerin Alma Marie Plank Aagaard. Außerdem soll die zurückgekehrte Vereinslegende Fanni Vágó (35) wieder für Torgefahr sorgen. Ziel ist die Champions League. Im August geht es zu Hause gegen YB Bern und Sporting CP in der Quali.



SKN

Alma Marie Plank Aagaard kommt von Union Berlin.

## Verstärkter LASK will sich nach Ligadebüt steigern

Mit der Rückkehr der kroatischen Nationalspielerin Tea Krznaric (vom SKN) und den Zugängen der Ungarin Blanka Bokor (Budapest Honved) und Miriam Sterrer (Mainz) erhofft sich der LASK Stabilität im Mittelfeld. In der Offensive verstärkt man sich mit Antea Guvo (Peamount), Dayna Tuppinger (Neulengbach) und Katrin Kirpu (ZNK Agram).



LASK

Tea Krznaric soll ihre Führungsqualitäten zeigen.

## Schitter und Co.: First Vienna ist „ein Ausbildungsverein“

Im Kader der First Vienna fehlen Patricia Pfanner, Isabell Schneiderbauer und Alina Kerschbaumer. Die Spielerinnen machen zur Freude von Sportchef Mario Graf den nächsten Schritt: „Wir verstehen uns als Ausbildungsverein.“ Gekommen sind zuletzt Elina Schitter (17) und Maja Keckeis (18) und Aleksandra Sergeeva (20).



FIRST VIENNA FC

Elina Schitter ist eine von mehreren jungen Zugängen.

## Altach mit jungen und prominenten Neuzugängen

Altach musste sich von Gina Ebels, Lenny van Grotel, Marlene Friedel und Selina Albrecht verabschieden. Neben Eleni Rittmann kommt dafür Lena Rädler in die SCR-Abwehr zurück. Sie spielte zuletzt vier Jahre in Louisiana in der höchsten College-Liga. Außerdem soll die vielseitig einsetzbare Brenda Meier von St. Gallen eine Verstärkung sein.



SCR ALTACH

Brenda Meier, zuletzt bei St. Gallen, vielseitig einsetzbar.

## Blau-Weiß Linz/Kleinmünchen setzt auf junge Talente

Abgänge wie jene von Antonela Grgic und Sophie Hoke musste man ausgleichen. Sarah Lackner wechselt von Kraig zurück. Edina Avdic kommt als Stürmerin direkt vom LASK. Emira Makalic und Florentine Dorfer kommen aus Neulengbach. Außerdem kommen die Talente Lenja Enzinger und Valeria Buric. Komplet ist der Kader aber noch nicht.



BLAU-WEIß LINZ/KLEINMÜNCHEN

Sarah Lackner kommt zurück nach Linz, zudem viele Junge.

## Sturm Graz verstärkt sich mit der Spielerin der Saison

„Wir wollen ins obere Play-off, unser Wunsch ist es aber, international zu spielen“ gibt Sportdirektor Michael Erlitz das Ziel für die Saison vor. Gelingen soll das etwa mit Neuzugang und Spielerin der Saison Lilla Sipos, die von Südburgenland/Hartberg an die Mur wechselte. Insgesamt vier Neuzugänge und sieben Abgänge gab es im Sommer bei Sturm.



STURM GRAZ

Lilla Sipos war Spielerin der Saison und kommt nach Graz.

## Ohne Orkic: Der neue Härtestest für Red Bull Salzburg

Kapitänin Lucia Orkic ist weg, es rutschen vier Nachwuchsspielerinnen (Bräunlinger, Lampl, Berisha und Helmer) zu den Profis auf. Neben Teamspielerin Maria Plattner kommen Mittelfeldspielerin Magdalena Schwarz aus Ingolstadt, Torhüterin Valerie Guha aus dem US-College und Defensivspezialistin Sandra Rausch aus der Akademie in St. Pölten.



ANDREAS SCHAAD - FC RED BULL SALZBURG

Maya Lampl ist eine von mehreren Jungen in Salzburg.

## SpG Südburgenland/TSV Hartberg mit viel Kommen und Gehen

Lilla Sipos hat im Vorjahr für Aufsehen gesorgt – Südburgenland musste seine Torjägerin und fünf andere allerdings ziehen lassen. Trainer Michael Thek konnte aber sechs neue Spielerinnen begrüßen: Sophie Grafl, Kathrin Greimelmayer, Anita Kis, und mit Emilia Csejtei, Zsolia Csizmadia, Zoe Magyarics gleich drei Ungarinnen. Ziel bleibt der Klassenerhalt.



ÖFB/CAN KAYA

Sophie Grafl zieht es von Neulengbach in den Süden.

## SK Rapid: Gekommen, nicht nur, um zu bleiben

Rapid geht mit bewährten Kräften in die Premiersaison. Decker, Zimmermann und Muck wurden verabschiedet, verstärkt haben sich die Hütteldorferinnen mit Sophie Hoke, Anna Holl, Katharina Moser, Lili Brandl, Sophia Zöger und Linda Mittermair, die zuletzt in den USA spielte, sich aber nach einem Kreuzbandriss noch in der Rehabilitation befindet.



SK RAPID/CHALUK

Sophie Hoke kommt von der U19 in die Rapid-Abwehr.

KURIER

# Bringt das Besondere auf die große Bühne.

© KI generiert by Adobe

Für mehr Kultur hier scannen.



WIR WÜNSCHEN DEN VEREINEN DER  
**ADMIRAL FRAUEN  
BUNDESLIGA**

EINE ERFOLGREICHE SAISON 2026/27!



**ADMIRAL**

